

# ZUGVÖGEL



Zugvögel sind Vögel, die einmal im Jahr zwischen ihrem Sommer- und Winterquartier hin- und herfliegen. Das Winterquartier liegt an einem warmen Ort, welcher sich häufig in einem anderen Land oder sogar auf einem anderen Kontinent befindet. Zu den Zugvögeln gehören Störche, Schwalben, Wildgänse, Kraniche und der Kuckuck. Vögel, die das ganze Jahr an einem Standort sind, werden hingegen Standvögel genannt. Der Standortwechsel ist für Zugvögel überlebenswichtig und findet jährlich fast immer zur selben Zeit statt. Im Sommer leben die Zugvögel in Europa, verlassen uns im Herbst und kommen wieder, sobald der Frühling einbricht. Die längeren und wärmeren Tage im Frühling helfen den Vögeln bei der Nahrungssuche und dem Großziehen der Jungtiere.

## WILDGÄNSE

Wildgänse fliegen häufig in einer Keilformation, um durch den Windschatten des Vordermanns Energie sparen zu können. Die meisten Wildgänse verbringen den Sommer in Skandinavien und suchen im Winter mildere Klimazonen auf. Dabei legen die Zugvögel eine Strecke von ca. 6.000 Kilometern zurück. Sie starten von ihren Brutgebieten in Sibirien aus, fliegen dann in Richtung Süden, der sie über Osteuropa bis nach Deutschland führt. Grund für diesen langen Flug ist das Nahrungsangebot, welches zu dieser Zeit in ihrem Zielgebiet zu finden ist. Sie können sich demnach in ihrem Winterquartier einen Fettvorrat anfressen, bevor sie sich im Frühjahr wieder auf den Rückweg nach Sibirien begeben.



## SCHWALBE

Schwalben fliegen im Gegensatz zu Wildgänsen eher chaotisch in einem großen Schwarm umher. Ziel ist es, durch das Ändern der Flugrichtung ihre Angreifer zu verwirren, um diesen entkommen zu können. Die Zugvögel leben knapp die Hälfte des Jahres bei uns in Deutschland und überwintern die andere Hälfte südlich der Sahara. Die Ankunftszeit in unseren Breiten variiert von Jahr zu Jahr, da die Bewältigung des Zugwegs auch von der jeweiligen Wetterlage abhängt. Meist lassen sich die ersten Schwalben schon Ende März oder Anfang April blicken und werden deshalb oft als Sommerboten betitelt.



# ZUGVÖGEL



## WEIßSTORCH

Weißstörche gehören zu den bekanntesten und mittlerweile auch zu den am besten erforschten Zugvögeln. Um in den warmen Süden zu gelangen, verfolgen sie zwei unterschiedliche Flugrouten, weshalb man von „Westziehern“ und „Ostziehern“ sprechen kann. Es handelt sich bei ihnen um Segelflieger, welche warme, aufsteigende Winde nutzen, um ihre Energie während des Fluges sparen zu können. Da diese Winde über dem Meer nicht zu finden sind, meiden sie große Gewässer und gelangen somit nur über Umwege an ihr Ziel. In den letzten Jahren haben sich immer mehr Störche den Weiterzug abgewöhnt und verweilen dadurch die Wintermonate über in Spanien.

## KUCKUCK

Der Kuckuck zählt zu den Langstreckenziehern unter den Zugvögeln. Dies lässt sich darauf zurückführen, dass er großteils südlich vom Äquator überwintert und somit eine lange Reise auf sich nimmt. Er zieht Anfang August los und kehrt im Normalfall in der zweiten Aprilhälfte zurück. Die Strecke beträgt rund 15.000 Kilometer und wird meist nachts zurückgelegt. Außerdem ist sie samt Zwischenstopps exakt im Gedächtnis des Kuckucks abgespeichert.



## KRANICH

Kraniche sind dafür bekannt, sich im Herbst an bestimmten Stellen (z.B. Brandenburg) zu Tausenden anzusammeln und gemeinsam Mitte Oktober nach Frankreich, Spanien oder Afrika zum Überwintern zu fliegen. Wie auch einige andere Zugvögel sind Kraniche heutzutage besondert, um eine Vorstellung über die genaue Flugroute vom Kranichzug zu erlangen. Wenn sich Kraniche auf der Reise in den Süden befinden, hört man ihren Ruf schon aus weiter Entfernung, lange bevor man sie am Himmel sieht. Ebenso wie Wildgänse bilden sie während des Fluges eine V-förmige Formation, bei der die kräftigen und erfahrenen Tiere vorne fliegen. Wenn es die Wetterbedingungen hergeben, können Kraniche ohne Halt bis nach Südeuropa fliegen.

